

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 27. Februar 1959

Nummer 9

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der sowjetische Außenhandel mit Mineralrohstoffen in den Jahren 1956 und 1957

Im Wirtschaftsaufbau der Sowjetunion hat der Außenhandel bisher eine zweitrangige Rolle gespielt. Mit dem systematischen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ostblockländern, die mit dem Vertrag zur Schaffung eines Rates zur gegenseitigen Wirtschaftshilfe im Jahre 1949 grundsätzlich festgelegt worden sind, hat sich die Sowjetunion aber genötigt gesehen, wenigstens den betreffenden Ländern gegenüber eine Pflege auch des Außenhandels durchzuführen. Der Warenaustausch mit den befreundeten bzw. abhängigen Ländern gibt der Sowjetunion die Möglichkeit, auf der einen Seite diejenigen Rohstoffe und Fabrikate, die sie zur Durchführung ihrer eigenen Wirtschaftspläne benötigt, zuverlässig und in der Regel wohl auch verhältnismäßig billig auf Grund langfristiger Vereinbarungen zu beziehen; auf der anderen Seite kann und muß die Sowjetunion den mit ihr verbundenen Ländern, die, meistens auf Grund der von der Sowjetregierung selbst erlassenen oder wenigstens von ihr empfohlenen Entwicklungspläne, eigene Industrien aufbauen, die hierfür erforderlichen Rohstoffe, insbesondere Brennstoffe und Erze, liefern. Dazu kommt, daß die Sowjetunion gegenüber den nicht-kommunistischen Ländern, aus denen sie wichtige Lieferungen für den eigenen Wirtschaftsaufbau zu erhalten wünscht, wenig Gegenwerte bereitzustellen hat. Da die sowjetischen Erzeugnisse nach Preis und Qualität auf dem Weltmarkt oft genug nicht wettbewerbsfähig sind und da der Verkauf von Edelmetallen, Gold, Platin und Silber, der während der letzten Jahre in beträchtlichem Umfange erfolgt ist, rasch die Aufnahmefähigkeit der westlichen Märkte überschritten hat, mußte sich die Sowjetunion zur Ausfuhr marktgängiger Rohstoffe entschließen. In der Tat lassen die in jüngster Zeit zum ersten Mal veröffentlichten Ziffern des sowjetischen Außenhandels bereits bemerkenswerte Umsätze in zahlreichen wichtigen Mineralien erkennen.

Die beträchtliche Leistungssteigerung des sowjetischen Bergbaus in den letzten Jahrzehnten hat für eine solche Entwicklung die Grundlage gesichert¹⁾. Von vornherein haben die sowjetischen Aufbaupläne der Schaffung neuer oder zusätzlicher Bergbaukapazitäten besonderen Vorrang gegeben. Die gewaltige Größe des zur Verfügung stehenden Gebietes, die stets verfügbaren bzw. verfügbar gemachten Massen an arbeitsfähigen Menschen und das Investitionskapital, das sich zu Lasten des Verbrauchs der

Bevölkerung in fast beliebiger Höhe beschaffen ließ, haben dem sowjetischen Bergbau Wachstumsraten ermöglicht, die weit über denjenigen der Weltwirtschaft liegen; über internationale Einheitswerte berechnet, hat der Bergbau des alten Rußlands im Jahre 1913 einen Förderwert von 600 Mill. \$ besessen, während der sowjetische Bergbau im Jahre 1957, unter Zugrundelegung der gleichen Preise, reichlich die zehnfache Höhe erreicht hat. Am Bergbauwert der Welt war das alte Rußland mit 4,5 vH beteiligt; der Anteil der UdSSR beträgt heute über 14 vH. Bei Manganerz und Chromerz steht die Sowjetunion an erster Stelle, bei Kohle, Eisenerz und Asbest, wahrscheinlich auch bei Gold, an zweiter Stelle, bei Erdöl, Kupfer und Kalisalz an dritter Stelle unter den Weltproduktionsländern.

Förderung von Mineralien in der UdSSR

Mineral	Einheit	1913	1938	1950	1956	1957
Kohle ¹⁾	Mill. t	31	121	216	345	380
Erdöl	"	9	30	38	84	98
Erdgas	Mrd. cbm	0,1	4) 2	6	12	19
Gold	t	40	163	70	6) 310	6) 310
Silber	"	6	250	360	6) 778	6) 778
Platin	"	8	3	3	4	6) 4
Kupfer ²⁾	1000 t	34	4) 96	218	390	425
Zink ²⁾	"	31	70	129	330	350
Blei ²⁾	"	3	69	110	230	250
Zinn ²⁾	"	—	0,1	8	15	21
Nickel ²⁾	"	0	3	29	47	50
Eisenerz (Roherz)	Mill. t	9	4) 28	40	78	84
Manganerz (Roherz)	1000 t	1 245	2 273	3 377	4 938	4 960
Chromerz (Cr ₂ O ₃ Inh.) . .	"	21	4) 92	209	252	6) 270
Wolframerz 60% WO ₃	t	39	2 000	7 500	7 530	6) 7 600
Bauxit	1000 t	—	250	750	1 097	1 250
Stein- u. Kochsalz	Mill. t	2	6) 4	5	7	7
Kalisalz (K ₂ O-Inh.) . . .	1000 t	—	0 266	300	893	943
Phosphat (Rohgestein) . .	"	250	1 800	2 540	5 660	6) 5 700
Asbest	"	25	86	220	450	450
Flußspat	"	—	70	6) 50	6) 150	6) 150

¹⁾ Steinkohleneinheiten. — ²⁾ Metallinhalt der Bergwerksproduktion. — ³⁾ 1912. — ⁴⁾ 1937. — ⁵⁾ 1935. — ⁶⁾ Geschätzt.

Die systematisch, zunächst ohne Rücksicht auf die Kosten vorangetriebene Erschließung neuer Lagerstätten hat die meisten der früher bestehenden Versorgungslücken auf dem Gebiete der Mineralrohstoffe zum Teil geschlossen. 1957 waren größere

¹⁾ F. Friedensburg: Der Aufstieg der sowjetischen Bergbauleistung und seine außenwirtschaftliche Bedeutung. Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung Jg. 1958, Viertes Heft, S. 361-380.

Fehlbeträge nur in der Versorgung mit Zinn, Wolfram-
erz, Molybdänerz, Antimon, Bauxit, Flußspat und
Schwefel, geringere mit Zink und Schwespat zu ver-
zeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Art
der sowjetischen Wirtschaftsplanung in gewissem Um-
fange eine langfristige gegenseitige Angleichung von
Angebot und Nachfrage bewirken kann, so daß Ver-
sorgungslücken nicht in der gleichen Weise zu ent-
stehen brauchen, wie in den westlichen Ländern.

Andererseits gestattet der sowjetische Bergbau auf
einer Reihe wichtiger Zweige erhebliche Lieferun-
gen an andere Länder, namentlich an die-
jenigen, die auf entsprechende sowjetische Hilfe an-
gewiesen sind. Das gilt insbesondere von den minera-
lischen Brennstoffen Kohle und Öl. Bei diesen
beiden wichtigsten Mineralrohstoffen hat es die Sowjet-
union vermocht, den beträchtlichen Zuschußbedarf, den
ihre Wirtschaft nach dem Kriege aufwies und der bei
Kohle durch Zwangslieferungen aus Polen bzw. Ober-
schlesien, bei Mineralöl durch entsprechende Zwangs-
lieferungen aus Rumänien und Österreich gedeckt wer-
den mußte, heute in einen Ausfuhrüberschuß umzu-
wandeln. Während die Sowjetunion noch 1950 9,1 Mill. t
Steinkohle und Koks hauptsächlich aus Polen ein- und
nur 1,8 Mill. t ausfuhrte, betrug die Einfuhr 1957
3,8 Mill. t (zu 94 vH aus Polen, im übrigen aus China)
bei einer auf 11 Mill. t angestiegenen Ausfuhr. Eine
ähnliche Entwicklung hat sich bei Mineralöl vollzogen.
Im Jahre 1950 stand einer Einfuhr in Höhe von
2,6 Mill. t, die vollständig aus Rumänien und Öster-
reich kam, nur eine Ausfuhr von 1,1 Mill. t gegenüber,
während 1957 4,3 Mill. t eingeführt (zu 61 vH aus
Rumänien, 27 vH aus Österreich und 8 vH aus Alba-
nien), aber 13,7 Mill. t ausgeführt wurden. Immer
mehr sind die Ostblockländer durch die Sowjetunion

Der Außenhandel der UdSSR mit Kohle, Koks und
Mineralöl nach Ländern
in 1 000 t

Empfangs- bzw. Lieferländer	Kohle und Koks				Mineralöl			
	Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957
Belgien . . .	63	44	—	—	31	2	—	—
Dänemark . .	6	—	—	—	1	23	—	—
Bundesrep. Deutschland .	79	35	—	—	280	746	—	—
Finnland . . .	421	519	—	—	1010	1041	—	—
Frankreich . .	623	605	—	—	486	551	—	—
Großbritannien	47	29	—	—	448	303	—	—
Italien	—	—	—	—	26	115	—	—
Jugoslawien .	—	—	—	—	259	300	—	—
Niederlande .	129	68	—	—	15	0	—	—
Norwegen . . .	3	—	—	—	26	147	—	—
Österreich . .	110	148	—	—	—	120	1375	1124
Schweden . . .	164	147	—	—	694	536	—	—
Schweiz	49	22	—	—	1	129	—	—
Ägypten	7	93	—	—	926	1072	—	—
Iran	—	—	—	—	0	0	—	—
Israel	—	—	—	—	364	—	—	—
Syrien	—	—	—	—	26	30	—	—
Türkei	—	—	—	—	6	5	—	—
Afghanistan . .	—	—	—	—	27	34	—	—
Japan	74	388	—	—	—	—	—	—
Nicht-Ost- blockländer .	2762	3259	—	—	5458	6062	1375	1124
Albanien	2	4	—	—	12	5	135	319
Bulgarien . . .	22	62	—	—	147	381	—	—
SBZ Deutschld.	3615	4432	—	—	750	1048	228	211
Polen	—	14	6741	3557	862	1328	—	1
Rumänien . . .	414	427	—	—	4	2	3408	2582
Tschechoslow.	80	857	—	—	806	1338	—	—
Ungarn	569	1706	—	20	345	981	—	26
China	—	—	209	202	1088	1803	—	—
Nord-Korea . .	—	103	—	—	50	180	—	—
Mongolei . . .	0	0	—	—	78	75	—	5
Vietnam	—	—	—	—	3	47	—	—
Ostblockländer	4702	7605	6950	3779	4145	7188	3771	3144
Nichtaufteilbar	173	104	41	15	419	431	24	—
Insgesamt . .	7637	10968	6991	3794	10022	13681	5170	4268

versorgt worden; sie bezogen 1957 70 vH der Kohle-
ausfuhr und 53 vH der Mineralölausfuhr.

Noch größere Bedeutung für die Weltwirtschaft und
auch für die Wirtschaft der anderen Ostblockländer
besitzt die sowjetische Ausfuhr der wichtigsten Erze
der Stahlindustrie: Eisenerz, Manganerz und
Chromerz. Von all diesen Erzen findet lediglich eine
Ausfuhr aus der Sowjetunion statt; Eisenerz geht aus-
schließlich in befreundete Länder, die, wie etwa die
sowjetische Besatzungszone Deutschlands, Ungarn und
Polen, nur unzulänglich mit diesem entscheidenden
Grundstoff ausgestattet, für den mit allen Mitteln vor-
angetriebenen Aufbau einer eigenen Schwerindustrie
auf die Lieferung der Sowjetunion fast ausschließlich
angewiesen sind. In Bezug auf Manganerz hat die
Sowjetunion von jeher eine hervorragende, zeitweilig
sogar beherrschende Stellung auf dem Weltmarkt ein-
genommen; tatsächlich ist sie das einzige von den
großen eisenerzeugenden Ländern, das in der Versor-
gung mit diesem wichtigen Rohstoff unabhängig ist. Sie
vermag sogar erhebliche Mengen an andere Länder ab-
zugeben. Zur Zeit der Korea-Krise und danach hat die
Sowjetunion versucht, durch Zurückhaltung der Man-
ganerzausfuhr in die nicht befreundeten Länder dort

Die Ausfuhr der UdSSR von Eisen-, Mangan- und Chromerz
nach Ländern
in 1 000 t

Empfangsländer	Eisenerz		Manganerz ¹⁾		Chromerz	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957
Belgien	—	—	11	4	—	—
Dänemark . . .	—	—	0	0	—	—
Bundesrep. Deutschland . .	—	—	40	39	23	—
Finnland	—	—	1	2	—	—
Frankreich . . .	—	—	99	57	55	31
Großbritannien	—	—	147	179	2	4
Italien	—	—	5	5	3	2
Jugoslawien . .	—	—	17	12	—	—
Niederlande . .	—	—	1	—	—	—
Norwegen	—	—	20	33	41	5
Österreich . . .	—	—	1	5	—	—
Schweden	—	—	23	21	44	46
Schweiz	—	—	—	1	—	—
Japan	—	—	—	—	8	29
Nicht-Ost- blockländer . .	—	—	375	358	176	117
SBZ Deutschld.	1 275	1 527	170	174	11	21
Polen	3 419	3 993	283	179	11	59
Rumänien	432	558	—	—	—	—
Tschechoslow.	2 915	3 556	122	97	15	21
Ungarn	1 083	1 139	—	—	—	—
China	—	—	—	—	6	9
Ostblockländer	9 124	10 773	575	450	43	110
Nicht aufteilbar	—	—	8	40	—	32
Insgesamt . . .	9 124	10 773	958	848	219	259

¹⁾ Manganerz und Ferromangan (35% Mn).

einen politischen Druck auszuüben; insbesondere wurden
die früher erheblichen Lieferungen an die USA (1948
388 000 t, d. h. mehr als ein Drittel der Manganerz-
Einfuhr) eingestellt. Noch jetzt geht die Manganerz-
ausfuhr überwiegend in die befreundeten Länder,
wenn auch der Westen wieder einen nicht unerheb-
lichen Anteil bezieht. Die Ausfuhr in die Vereinigten
Staaten ist offenbar völlig zum Stillstand gekommen.
Nicht ganz so wichtig ist die Ausfuhr von Chromerzen,
bei denen die Sowjetunion ebenfalls zu den wichtigsten
Förderländern des Weltbergbaus gehört. Hier erfolgt
die Ausfuhr überwiegend in die Länder der westlichen
Welt; aber auch die Eisenindustrien der anderen
kommunistischen Länder sind auf diesem Versorgungs-
gebiet fast ausschließlich auf die Sowjetunion an-
gewiesen. Insgesamt bildet die Ausfuhr von Eisen-,
Mangan- und Chromerz mit einem Werte von 500 bzw.
171 und 43 Mill. Rubel im Jahre 1957 auch wertmäßig
einen wichtigen Posten im sowjetischen Außenhandel.

Weit weniger Bedeutung besitzt die Ausfuhr der Industriemineralien Kalisalz, Phosphat und Asbest, bei denen die Sowjetunion ebenfalls einen gewissen Beitrag für die Weltversorgung leistet. Der Ausfuhrwert dieser drei Rohstoffe betrug 1957 19 bzw. 87 und 74 Mill. Rubel. In den meisten Fällen waren die sowjetischen Lieferungen für die Versorgung der Einfuhrländer nicht von großer Wichtigkeit; abgesehen vielleicht von den Phosphatbezügen der Ostblockländer und wohl auch Finnlands.

Die Ausfuhr der UdSSR von Kalisalz, Phosphat und Asbest nach Ländern in 1000 t

Empfangsländer	Kalisalze		Phosphat		Asbest	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957
Belgien . . .	2	26	50	44	14	4
Dänemark . .	1	6	20	31	2	4
Bundesrep.	—	—	—	—	—	—
Deutschland .	—	—	53	65	8	12
Finnland . . .	71	65	116	164	2	2
Frankreich . .	—	—	—	—	12	21
Großbritannien	6	26	2	5	6	0
Italien	—	—	—	—	1	5
Jugoslawien .	—	—	—	8	1	3
Niederlande .	—	—	67	53	4	2
Norwegen . . .	—	—	64	69	1	1
Österreich . .	—	—	16	14	2	1
Schweden . . .	5	15	37	26	5	4
Schweiz	—	—	—	—	2	—
Israel	—	—	—	—	2	—
Nicht-Ostblockländer .	85	138	425	479	62	59
Albanien . . .	—	—	—	5	—	—
Bulgarien . . .	—	—	—	51	3	3
SBZ Deutschld.	—	—	332	358	4	6
Polen	—	—	—	172	4	7
Rumänien . . .	—	—	—	58	1	1
Tschechoslow.	22	38	102	118	11	20
Ungarn	—	—	85	80	4	4
China	—	—	—	7	—	—
Ostblockländer	22	38	519	849	27	41
Nichtaufteilbar	—	45	262	98	1	3
Insgesamt . .	107	221	1 206	1 426	90	103

Leider gibt die amtliche sowjetische Statistik für die meisten derjenigen Mineralien, bei denen die Sowjetunion auf eine Einfuhr angewiesen ist, keinen zuverlässigen Anhalt. Unter Einrechnung der Erze besteht zweifellos an den Metallen Zink und Zinn ein ansehnlicher Zuschußbedarf, der für Zinn im Jahre 1957 mit 4000 t beziffert werden muß, der aber sicherlich vollständig von China befriedigt wurde. Die sowjetischen Zinnverkäufe, die den Weltmarkt im Jahre 1958 beunruhigt haben, müssen also in der Hauptsache aus Wiederausfuhren chinesischen Zinns bestanden haben. Die rüstungswichtigen Erze wie Wolfram und Molybdän werden von der Statistik völlig ausgelassen, und man kann ihre etwaigen Einfuhrmengen nur durch indirekte Schlußfolgerungen annähernd schätzen. Wahrscheinlich ist auch hier China der Hauptlieferant. Bei dem sicherlich sehr beträchtlichen Einfuhrbedarf an Bauxit werden nur die Bezüge aus den nichtkommunistischen Ländern nachgewiesen (1957 rd. 400 000 t); die griechische Außenhandelsstatistik läßt erkennen, daß es sich ausschließlich um griechischen Bauxit handelt, dagegen werden die sicherlich sehr bedeutenden Einfuhren aus Ungarn nicht verzeichnet. Allerdings ist der nicht aufgliederte Restposten der sowjetischen Erzeinfuhr, der außer Bauxit insbesondere auch die chinesischen Wolfram- und Molybdänerze einschließen muß, mit einem Wert von nicht weniger als 1,7 Mrd. Rubel, fast der Hälfte des Gesamtwertes der sowjetischen Mineraleinfuhr, ganz ungewöhnlich hoch. Solange man die Einzelposten nicht kennt, aus denen sich diese Summe zusammensetzt, bleiben wesentliche Teile der sowjetischen Versorgung mit Mineralrohstoffen ungeklärt.

Beträchtlicher Zuschußbedarf ist auch an den Industriemineralien Schwefel, Flußspat, Talk, Graphit und Magnesit zu verzeichnen. Hier waren 1957 wahrscheinlich China und Nord-Korea Hauptlieferanten. Auch die industriell und rüstungstechnisch wichtige Versorgung mit Diamanten ist statistisch nicht bekanntgegeben. Die zweifellos sehr empfindliche Lücke auf diesem Versorgungsgebiet kann allerdings in absehbarer Zeit mit der Erschließung ausgedehnter Diamantvorkommen in Jakutien (Nordost-Sibirien) geschlossen werden.

Für die beiden deutschen Landesteile ist der sowjetische Außenhandel mit Mineralien von unterschiedlichem Werte. Die Bundesrepublik bezieht gewisse Mengen an Kohle, Mineralöl, Manganerz, Chromerz

Die Ausfuhr der UdSSR von Mineralrohstoffen im Verkehr mit der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Mineral	1956		1957	
	1000 t	Mill. Rubel	1000 t	Mill. Rubel
Kohle und Koks . .	79	4	35	2
Mineralöl	180	14	746	76
Manganerz	40	8	39	10
Chromerz	23	3	—	—
Kalisalz	—	—	65	4
Asbest	8	7	12	8
Phosphat	53	3	—	—
Zusammen	•	39	•	100
Gesamte Ausfuhr . .	•	167	•	286

¹⁾ Die UdSSR führte weder 1956 noch 1957 Mineralrohstoffe aus der Bundesrepublik Deutschland ein.

und Phosphat, auf die mühelos verzichtet werden könnte. Dagegen ist die sowjetische Besatzungszone mit ihrem ehrgeizig betriebenen Aufbau auf die sehr erheblichen Einfuhren von Kohle, Mineralöl, Eisenerz und Manganerz angewiesen; die ebenfalls ansehnliche Phosphatlieferung kommt der Landwirtschaft zwischen

Der Außenhandel der UdSSR mit Mineralrohstoffen im Verkehr mit der SBZ Deutschlands

Mineral	1956				1957			
	Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr	
	1000 t	Mill. Rubel	1000 t	Mill. Rubel	1000 t	Mill. Rubel	1000 t	Mill. Rubel
Kohle u. Koks	3615	274	—	—	4432	421	—	—
Mineralöl . . .	750	70	228	37	1048	98	211	43
Eisenerz . . .	1275	48	—	—	1527	62	—	—
Manganerz . .	165	17	—	—	174	17	—	—
Chromerz . . .	11	2	—	—	21	4	—	—
Kalisalz	—	—	5	0,4	—	—	—	—
Phosphat . . .	332	17	—	—	358	23	—	—
Asbest	4	7	—	—	6	6	—	—
Glimmer	¹⁾ 47	0,8	—	—	¹⁾ 38	0,5	—	—
Graphit	1,6	0,7	—	—	1,6	0,6	—	—
Zusammen . . .	•	437	•	37	•	632	•	43
Gesamter Außenhandel .	•	2285	•	2505	•	3448	•	3057

¹⁾ In Tonnen.

Elbe und Oder zugute. Trotzdem besteht immer noch ein erheblicher ungedeckter Bedarf an diesem wichtigen Pflanzennährstoff.

Das gleiche Verhältnis gilt für die sowjetische Mineralienausfuhr im allgemeinen; sie ist für die Ostblockländer teilweise von lebenswichtiger Bedeutung, dagegen für die westliche Welt mehr oder weniger entbehrlich. Allerdings können die rasch wachsenden Ausfuhrkapazitäten des sowjetischen Bergbaus, wenn sie bei schwachen Weltmärkten planmäßig eingesetzt werden, zu erheblichen Störungen auf den betreffenden Märkten führen.

Die Westberliner Bautätigkeit im Jahre 1958

Im Jahre 1958 betrug das gesamte Bauvolumen in West-Berlin 1080 Mill. DM. In dieser Summe waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes mit 658 Mill. DM und jene der mit dem Ausbau beschäftigten Zweige mit 317 Mill. DM enthalten. Weitere 66 Mill. DM wurden vom industriellen Stahlbau erbracht, der Rest verteilte sich auf Architektengebühren und Regiearbeiten.

Damit überschritt das nominale Bauvolumen das Vorjahrsniveau von 1075 Mill. DM nur wenig. Allerdings stand die Bauproduktion im abgelaufenen Jahre zunächst unter sehr ungünstigen — vorwiegend witterungsbedingten — saisonalen Einflüssen. Durch den späten Baubeginn im Frühjahr lag das Bauvolumen im 1. Halbjahr 1958 um fast 10 vH unter dem entsprechenden Ergebnis 1957; erst im 2. Halbjahr konnte die Bautätigkeit in vollem Umfang einsetzen.

Der steigende Trend der Baupreise hat auch 1958 weiter angehalten; sie erhöhten sich um durchschnittlich 5,6 vH. Demzufolge blieb das reale Bauvolumen mit 687 Mill. DM — Preisstand 1950 — um 5 vH hinter dem Niveau von 1957 zurück.

Innerhalb der einzelnen Baubereiche war die Expansion des gewerblichen und industriellen Baus besonders beachtlich. Hier lag das Wachstum nominal um fast 7 vH über dem Vorjahrsstand und auch real war noch ein — wenn auch nur geringfügiger — Anstieg vorhanden. Damit übertraf in diesem Bereich, wenn auch nur den nominalen Werten nach, die Entwicklung der Bauinvestition sogar die der industriellen Ausstattungsinvestition.

Anders als der gewerbliche Bau hat der Westberliner Wohnungsbau sein Wachstum nur noch nominal fortgesetzt, real blieb die Produktion auf dem Niveau des Vorjahrs. Gleichwohl erhöhte sich weiterhin der Neuzugang an Wohnungen (ohne Instandsetzungen), und zwar von 20 600 im Jahre 1957 auf 21 000 im Jahre 1958.

Im öffentlichen Bau und vor allem im Verkehrsbau erreichte die Bauleistung weder real noch nominal den Stand von 1957. Der nominale Rückgang betrug 5 bzw. 13 vH, real war er — entsprechend der Preisentwicklung — noch stärker. Dies lag im wesentlichen an dem Auslaufen des Notstandsprogramms für Tiefbauarbeiten. Die hierfür vorgesehenen Mittel waren um 20 Mill. DM geringer als im Vorjahr. Hinzu kam, daß die ungünstige Witterung im ersten und Etatschwierigkeiten im zweiten Quartal den Beginn der Bauarbeiten verzögerten.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhaupt- und Baunebengewerbe betrug 1958 im Jahresdurchschnitt 70 000 Personen gegenüber 72 000 Personen im Jahre 1957. Der überwiegende Teil der Beschäftigungsabnahme entfiel auf die angelernten Arbeiter und Hilfskräfte. Zudem war der Rückgang des Jahresdurchschnitts der gegenüber dem Vorjahr verkürzten Dauer der Bausaison zuzuschreiben; in der Saisonspitze (September—Oktober) waren 1958 sogar mehr Kräfte in der Bauwirtschaft beschäftigt als im Vorjahr. Entsprechend dem Beschäftigungsrückgang nahm die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen 1958 — verglichen mit 1957 — etwas zu. 5500 Personen waren im Jahresdurchschnitt 1958 arbeitslos, das waren — gemessen an der Gesamtzahl der in den Bauberufen überhaupt vorhandenen Arbeitskräfte — etwas mehr als 7 vH.

Das Bauvolumen in West-Berlin

Jahr	Wohnungs- bau	Gewerbl. und industr. Bau	Ver- kehrs- bau	Öffentl. Bau	Ent- würme- rung	Gesam- tes Bau- volumen
Bauvolumen nominal in Mill. DM						
1955	409	188	103	145	35	880
1956	421	196	121	179	33	950
1957	463	219	143	210	40	1 075
1958	489	234	125	199	33	1 080
Preisniveau 1950 = 100¹⁾						
1955	140,1	141,4	135,5	135,5	134,6	138,8
1956	142,7	145,2	140,7	137,7	137,5	141,8
1957	149,4	152,1	148,5	144,9	142,9	148,7
1958	157,7	160,3	158,2	151,9	157,1	157,2
Bauvolumen real zu Preisen von 1950 in Mill. DM						
1955	292	133	76	107	26	634
1956	295	135	86	130	24	670
1957	310	144	103	138	28	723
1958	310	146	79	131	21	687
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH						
1955	0	+16,7	+40,7	+10,3	+ 8,3	+9,1
1956	+1,0	+ 1,5	+13,2	+21,5	— 7,7	+5,7
1957	+5,1	+ 6,7	+19,8	+ 6,2	+16,7	+7,9
1958	0	+ 1,4	—23,3	— 5,1	—25,0	—5,0

¹⁾ Veränderung unter Zuhilfenahme der Preisindexziffer für den Wohnungsbau durch spezielle Kombination der in ihr enthaltenen Gruppen für die einzelnen Baubereiche errechnet.

Die weitere Entwicklung der Westberliner Bautätigkeit ist trotz der derzeitigen politischen Spannungen günstig zu beurteilen. Das gesamte Bauvolumen in Berlin wird zu etwa zwei Dritteln aus öffentlichen Quellen finanziert, und für das kommende Etatjahr ist die Bereitstellung von Mitteln in gleicher Höhe wie im Vorjahr für Wohnungsbau, öffentliche Bauten, Verbesserungen des Straßensystems und für U-Bahnbau vorgesehen. Hinzu kommt der noch vorhandene Überhang an Baugeldern der öffentlichen Hand aus dem laufenden Rechnungsjahr. Aber auch in der privaten Bautätigkeit ist — im Hinblick auf die auch für Bauinvestitionen nunmehr gewährte Abschreibungsvergünstigung — ein weiterer Anstieg zu erwarten. Schließlich hat auch die Projektierung von Bauten, den Baugenehmigungen nach zu schließen, besonders im Wohnungsbau den steigenden Trend bis zum Jahreschluß beibehalten. Aus allen diesen Gründen kann mit Beginn der Bausaison, normale Witterung vorausgesetzt, eine Fortsetzung der lebhaften Bautätigkeit erwartet werden.

Die Finanzierung des Bauvolumens in West-Berlin

Finanzierungsmittel	1955	1956	1957	1958	Veränd. in vH gegenüber d. Vorjahr	
	in Mill. DM				1957	1958
Notstandsmittel . . .	117	96	71	25	—26,0	—64,8
GARIOA-u.ERP-Mittel	15	18	18	18	0	0
Aufbaudarlehen . . .	37	24	19	27	—20,8	+42,1
Landeshaushaltsmittel	408	475	595	599	+25,3	+ 0,7
Sonst. öffentl. Mittel .	21	26	43	41	+65,4	— 4,7
Private Mittel	282	311	329	370	+ 5,8	+12,5
Gesamtes Bauvolumen	880	950	1 075	1 080	+13,2	+ 0,5

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Einheit †)	1957						1958						1959		
		Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Anzahl der Werktage:		27	27	25	27	25	24	26	24	27	26	26	27	24	25	27
Industrie¹⁾																
Auftragsingang	1952 = 100	S	199	175	197	201	236	214	197	237	182	173	194	201	232	220
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	198	184	200	200	198	225	214	216	191	180	193	197	196	234
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	202	163	195	203	295	198	173	271	170	163	197	208	288	201
Umsatz	Mill. DM	"	501,1	575,6	682,8	632,7	590,0	554,1	513,1	520,2	527,8	562,8	688,7	678,7	629,2	619,8
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	283,4	302,4	328,4	291,5	293,7	309,6	275,7	295,3	294,0	286,8	369,9	329,4	330,1	342,3
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	217,7	273,2	304,4	341,2	296,3	244,5	237,4	224,9	233,8	276,0	318,8	349,4	299,1	277,5
Beschäftigung	1000	"	275,6	280,0	281,1	283,0	280,6	274,9	275,8	281,7	283,4	285,7	286,0	284,9	282,8	277,8
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,19	2,13	2,00	1,95	1,99	2,15	1,97	2,28	2,38	2,31	2,13	2,06	2,16	2,33
Produktion ²⁾	1936 = 100	"	106	119	131	127	128	121	113	118	108	118	133	133	138	138
dar. Energie	"	"	251	264	290	310	333	342	347	271	272	272	304	335	352	352
Verarbeitende Industrie ³⁾	"	"	102	116	128	123	122	116	108	117	103	115	131	128	132	125
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	95	101	109	100	105	109	97	112	97	101	116	109	118	119
dar. Steine und Erden	"	"	189	223	201	203	171	133	154	214	243	238	237	266	247	188
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	172	200	211	213	218	175	171	157	167	181	196	214	203	158
NE-Metalle	"	"	82	82	88	83	85	85	88	89	87	85	84	89	40	40
Stahl- und Eisenbau	"	"	104	132	120	117	119	137	138	170	111	102	125	128	147	158
Maschinenbau	"	"	84	76	80	83	84	93	73	82	77	82	94	102	98	102
Fahrzeugbau	"	"	48	48	58	50	52	56	49	63	64	58	73	71	75	75
Elektrotechnik	"	"	122	136	149	130	138	144	125	146	126	134	156	134	154	155
Feinmechanik und Optik	"	"	61	64	78	58	77	75	69	81	67	63	77	59	72	74
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	56	54	60	58	63	60	63	59	56	56	59	61	60	57
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	117	145	166	168	155	131	131	128	115	143	159	166	160	138
dar. Chemie	"	"	164	164	175	169	189	194	164	196	176	182	191	185	196	190
Holzverarbeitung	"	"	76	90	106	102	106	94	79	90	78	82	92	107	107	94
Papier	"	"	132	134	152	151	166	146	134	140	119	133	150	159	175	158
Druck	"	"	45	44	51	55	56	61	49	50	43	43	52	52	61	63
Leder und Textil	"	"	116	130	156	166	185	173	150	151	124	126	157	157	164	144
Bekleidung	"	"	146	269	313	323	218	105	182	120	107	237	274	282	200	122
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	161	167	191	192	204	199	175	187	178	182	190	211	231	228
Baugewerbe⁴⁾																
Beschäftigte	Anzahl	E	53819	54733	53478	52660	51300	36922	32318	50154	51971	52908	53628	53607	52712	45716
Tagewerke, insgesamt	1000	S	1107	1151	1090	1071	1072	782	570	873	1055	1051	1058	1106	1043	916
dar. Wohnungsbau	"	"	440	483	467	468	462	331	224	455	505	474	487	515	482	399
Index der Bauproduktion ⁵⁾																
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	68	71	72	66	71	52	33	69	67	69	70	71	74	61
ausschl.	"	"	64	67	69	63	69	50	31	67	65	67	68	69	73	58
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	60603	64330	64272	65240	62968	61453	39797	51389	62010	63601	66891	69316	69455	71789
Warenverkehr																
Bezüge aus Westdeutschland ⁶⁾	Mill. DM	S	462,4	494,3	506,7	537,3	508,3	482,2	481,2	470,3	497,8	504,8	516,4	579,1	566,9	483,6
Lieferungen nach Westdeutschland ⁶⁾	"	"	319,4	338,1	348,4	363,7	365,8	335,0	377,6	356,7	371,1	372,3	404,7	435,2	435,5	387,7
Wert der Ursprungsbescheinigungen ⁷⁾	"	"	332,9	383,4	386,9	468,7	407,5	344,8	373,5	341,0	352,6	373,7	429,8	514,0	421,4	404,1
Export	"	"	72,9	69,2	74,0	83,2	81,3	83,5	61,4	73,5	89,7	76,7	76,9	87,9	82,9	99,8
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	588,3	711,0	596,9	699,1	654,5	603,9	496,2	619,1	599,7	607,9	613,0	684,8	673,5	592,0
Eisenbahn	"	"	200,6	209,7	170,5	208,6	189,1	196,8	210,6	198,6	185,3	185,3	192,3	214,3	210,7	165,4
Straße	"	"	242,6	245,8	239,7	241,8	229,1	191,9	208,8	206,5	227,6	228,6	233,5	259,1	234,7	201,2
Binnenschifffahrt	"	"	145,1	255,5	187,3	248,7	236,3	215,2	76,8	214,0	186,8	194,0	187,2	211,4	228,1	225,4
Güterausgang, insgesamt	"	"	112,6	123,0	112,1	127,8	110,6	104,8	103,1	113,4	127,0	130,6	129,3	136,8	126,9	111,9
Eisenbahn	"	"	18,4	19,4	19,6	22,0	19,6	18,0	20,9	18,4	18,7	19,4	19,0	21,3	22,2	18,3
Straße	"	"	72,9	68,8	67,5	72,5	66,6	58,4	61,8	68,7	76,7	73,1	75,1	80,4	72,5	62,0
Binnenschifffahrt	"	"	20,1	33,4	23,7	31,9	23,1	27,7	20,0	25,9	31,1	37,6	34,7	34,5	31,6	30,9
Luftracht	"	"	1,2	1,4	1,3	1,4	1,3	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7
Arbeitsmarkt																
Erwerbstätige, insgesamt ⁸⁾	1000	E	1034	1041	1042	1039	1031	1002	1012	1035	1041	1047	1053	1049	1043	1023
Selbst. u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138
Arbeitnehmer ⁸⁾	"	"	896	903	904	901	893	864	874	897	903	909	915	911	905	885
Arbeitslose, insgesamt ⁹⁾	"	"	79	71	69	67	78	107	101	80	66	60	60	65	72	92
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	8	7	7	7	8	11	10	8	7	6	6	7	7	9
Sozialeinkommen																
dar. Renten ¹⁰⁾	Mill. DM	S	80,0	78,7	80,0	80,7	82,6	83,7	86,2	88,5	90,4	88,5	88,1	88,5	88,3	88,8
Alu und Alfu	"	"	11,3	8,8	7,8	8,1	8,2	11,9	16,8	11,0	10,9	8,6	7,9	8,6	9,5	12,7
Lebenshaltungskosten																
dar. Ernährung	1950 = 100	D	113,8	113,9	113,7	114,7	114,8	115,0	117,3	117,8	117,4	117,3	117,0	117,4	117,9	118,1
Hausrat	"	"	119,6	119,7	119,1	120,9	121,0	120,9	123,8	124,0	123,0	122,8	122,9	123,8	124,4	125,1
Bekleidung	"	"	110,7	111,0	111,2	111,3	111,2	111,2	111,4	112,4	112,4	112,7	112,7	112,8	112,7	111,7
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	105,0	105,4	106,0	106,2	106,7	107,0	107,5	108,1	108,1	108,3	108,3	108,4	108,3	108,4
von Hamburg	Hbg. = 100	"	105,9	106,2	105,9	106,1	106,1	105,5	106,6	107,2	106,0	106,6	107,2	107,8	107,2	107,5
	"	"	97,8	98,6	98,4	98,4	98,1	97,8	98,9	98,9	98,2	98,9	98,9	98,4	98,7	98,7
Wechselkurse¹¹⁾	DM-Ost	D	4,15	4,26	4,31	4,13	3,98	3,94	3,84	4,06	4,49	4,18	4,27	4,26	4,12	3,82
Finanzen																
Einnahmen aus Steuern	Mill. DM	S	128,6	170,9	176,0	134,4	181,9	199,2	157,6	188,2	144,9	188,2	193,5	154,6	206,6	222,3
dar. Umsatzsteuer	"	"	34,3	34,8	36,7	38,8	37,8	38,5	47,6	33,2	35,5	37,4	35,5	39,6	41,4	38,0
Lohnsteuer	"	"	17,9	24,0	18,7	20,6	20,2	17,9	26,0	18,9	21,9	23,5	23,1	25,6	24,3	28,5
Einkommensteuer	"	"	7,0	5,1	35,8	5,1	3,7	40,6	6,1	35,9	4,2	3,7	38,6	7,6	6,8	10,6
Körperschaftsteuer	"	"	4,1	3,1												